

Der wissenschaftlich-technische Höchststand, den es zu erreichen gilt, der Übergang zur industriemäßigen Organisation und Leitung der Produktion, erfordern von uns noch größere Anstrengungen. Wir braudien dabei vor allem genügend politisch und fachlich ausgebildete und befähigte Kader für unsere sozialistische Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft. Noch besser müssen wir lernen, die Arbeitsorganisation, die moderne Technik und moderne Technologien in der Feld- und Viehwirtschaft sowie in der verarbeitenden Industrie zu beherrschen.

Ganz aktuell ist die Aufgabe, die Genosse Walter Ulbricht in seinem Brief an die Grundorganisationen der Partei stellte: Als sozialistisches Lebensprinzip durchzusetzen, das ganze Leben lang zu lernen, sich ständig weiterzubilden.

Eng mit der Partei verbunden

Die Vorbereitung des X. Deutschen Bauernkongresses ist in unserem Bezirk gekennzeichnet durch die Initiative der Genossenschaftsbauern im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der DDR. Wenn wir uns die Programme ansehen, finden wir, daß sich die Genossenschaftsbauern dabei wiederum von den fünf Grundsätzen leiten lassen.

So haben sich die LPG der Kooperationsgemeinschaft „Orlatal“ vorgenommen, in diesem Jahr in der pflanzlichen Produktion einen Zuwachs von 3,9 dt GE/ha, das sind gegenüber dem Vorjahr 8 Prozent mehr, und in der tierischen Marktproduktion 38,23 GE/ha gegenüber 33,9 GE/ha im Vorjahr zu erreichen. Als Dreh- und Angelpunkt zur Erreichung der gestellten Ziele sehen die Genossenschaftsmitglieder der LPG in der Kooperationsgemeinschaft „Orlatal“ die komplexe Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft an. Sie haben beschlossen, die Zuführung zum Investitionsfonds in den LPG des Typ III auf 600 M/ha und in den LPG Typ I auf 405 M/ha zu erhöhen.

Den Hauptteil ihrer erwirtschafteten Mittel setzen sie für Maßnahmen zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit ein. Sie wollen in diesem Jahr die Beregnungsfläche um 110 ha erweitern und eine ganze Reihe weiterer notwendiger Maßnahmen der Melioration und der Flurerneuerung durchführen. Sie organisieren die kooperative Pflanzenproduktion. Dabei erfolgt eine zielstrebige Weiterbildung der Mitglieder. Gegenwärtig sind in den Orten der Kooperationsgemeinschaft zehn Dorfkubs, 14 Volkskunstgruppen und acht Zirkel tätig.

Die Genossenschaftsmitglieder setzen all ihr Können ein, um auf den Geburtstagstisch des

Genossen Walter Ulbricht erfüllte und überfüllte Pläne zu legen. Die schöpferischen Taten als Echo auf die Beschlüsse der Partei lassen erkennen, wie tief die Partei in der Klasse der Genossenschaftsbauern verwurzelt ist. Ihr Wort hat Gewicht, weil es sich, am Prüfstein der Praxis gemessen, stets als wahr erwies und stets den Interessen der Gesellschaft und den Interessen der Genossenschaftsbauern entsprach. Ein deutlicher Ausdruck für die Autorität der Partei ist auch die Tatsache, daß viele hervorragende Genossenschaftsbauerinnen und -bauern den Antrag stellen, Kandidat der Partei zu werden.

Unsere Partei hat in schöpferischer Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern den Weg der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft über die Kooperation ausgearbeitet. Das Prinzip, alles mit den Genossenschaftsbauern, alles durch die Genossenschaftsbauern in Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Erfordernissen und alles differenziert entsprechend der politischen und ökonomischen Entwicklung durchzuführen, hat sich bewährt.

In meiner langjährigen Tätigkeit als Mitglied des Zentralkomitees und bei vielen Besuchen der Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg konnte ich oft miterleben, wie interessiert Genosse Walter Ulbricht daran ist, zu allen Problemen und allen vorgeschlagenen Wegen die Meinung der Bauern und der Wissenschaftler zu erfahren. Er zeigt uns immer wieder mit seinem Arbeitsstil, wie wir uns in der Leitungstätigkeit auf die Erfahrungen und Kenntnisse der Genossenschaftsmitglieder stützen sollten, wie wir ihre Vorschläge und Kritik beachten müssen.

Geführt von der SED haben die Arbeiter und Bauern in unserer Republik die Angriffe des Klassegegners mit hohen Produktionsleistungen und der weiteren Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse beantwortet. Die großen gesellschaftlichen Veränderungen auf dem Lande vollzogen sich bei steigender Brutto- und Marktproduktion. Im Geburtsland von Marx und Engels zeigen die Arbeiter und Bauern, wie der Aufbau einer modernen sozialistischen Landwirtschaft in einem hochentwickelten Industriestaat vor sich geht.

Der Name Walter Ulbricht ist aufs engste mit dem erfolgreichen Weg der sozialistischen Landwirtschaft verknüpft. Daher ist/es nur natürlich, daß dem Genossen Walter Ulbricht die Hochachtung, das Vertrauen und die Liebe der Genossenschaftsmitglieder sowie aller Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft gehören.